

17.02.2010 – 06:00 Uhr

## Gefahr aus dem Laserdrucker: Feinstaub kann krank machen

Hamburg (ots) -

Laserdrucker stehen überall, aber kaum jemand ahnt, dass von ihnen Gesundheitsgefahren ausgehen. Denn Laserdrucker und -kopierer emittieren Fein- und Ultrafeinstäube, die über die Atemwege in den Körper gelangen, berichtet das Greenpeace Magazin in seiner aktuellen Ausgabe.

Hersteller, Behörden und Politiker beschwichtigen die Feinstaub-Gefahr seit Jahren. Dagegen verlangt Greenpeace-Chemieexperte Manfred Santen: "Ohne effizienten Filter sollte kein Laserdrucker mehr auf den Markt gelangen. Bei Dieselaautos haben wir die Gefahr erkannt, jetzt gilt es, auch die Hersteller von Lasergeräten in die Pflicht zu nehmen." Der Forderung nach sauberen Druckern schließt sich Hermann Kruse, Toxikologe an der Universität Kiel, an: "Wenn es genügend Hinweise auf Risiken gibt, und das ist bei Laserdruckern der Fall, hat man zu handeln, sonst kann es für viele Menschen zu spät sein."

Achim Stelting, früherer Kriminalbeamter aus Hamburg rauben die winzigen Partikel die Luft zum Atmen. Seit 13 Jahren ist er berufsunfähig. Und seit vielen Jahren warnt er die Öffentlichkeit vor den Feinstaub-Gefahren am Arbeitsplatz. Inzwischen hat der 55-Jährige bundesweit 2000 Verdachtsfälle dokumentiert.

Als Alternative empfehlen Experten Tintenstrahldrucker, da das Auftragen der flüssigen Tinte keinen Feinstaub verursacht.

Achtung Redaktionen:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Greenpeace-Magazin-Redakteurin Andrea Hösch unter 040-808128084 oder die Redaktion 040-808128080, per Mail: [gpm@greenpeace-magazin.de](mailto:gpm@greenpeace-magazin.de); im Internet: [www.greenpeace-magazin.de](http://www.greenpeace-magazin.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006806/100598318> abgerufen werden.